Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dampfturbine einen Druck von 70 kg/cm² und eine Temperatur von 500° C ertragen können. Die neue Turbine wird also für Dampfdrücke gebaut, die in Verbindung mit so hohen Temperaturen bisher kaum je angewendet wurden. Den modernen wärmewirtschaftlichen Bestrebungen entsprechend wird die Anlage in ausgiebiger Weise mit Einrichtungen für Speisewasserdestillation, -Entgasung und -Vorwärmung vorgesehen. Die Dampfturbinenanlage treibt direkt einen Drehstrom-Generator von 3000 Uml/min an, der unter einem Leistungsfaktor cos $\varphi = 0{,}7$ und bei 10500 Volt eine Dauerleistung von 50000 kW entwickeln wird.

Das neue Dornier-Flugschiff „Do. X", das sich seit etwa Jahresfrist auf der Schweizer Dornier-Werft Altenrhein am Bodensee[1]) im Bau befindet, ist nunmehr fertig gestellt und am 9. d. M. erstmals einem Kreis Eingeladener gezeigt worden. Tags darauf schon machte es seine ersten Probeflüge, die von Anfang an vollkommen befriedigten, und am 15. erfolgte der erste längere Flug bis zu bedeutender Höhe über dem Bodensee. Wie bereits früher kurz angedeutet[2]), handelt es sich um das bisher grösste Flugschiff: Länge des dreistöckig unterteilten Rumpfes 40,05 m, Tragdeck-Spannweite 48 m, 6000 PS Motorenstärke, maximale Geschwindigkeit 240 km/h bei einer Belastung mit 100 Personen und mit Brennsstoff für sechs bis acht Stunden Flugdauer. Wir werden auf Grund authentischer Unterlagen und Bilder sowie eigener Anschauung in nächster Nummer unsere Leser genauer unterrichten.

Schweizerische Bundesbahnen. In seiner Sitzung vom 9. Juli genehmigte der Verwaltungsrat der S. B. B. u. a. das von der Generaldirektion vorgelegte Projekt für die Erweiterung des Bahnhofes in Lugano (erste Etappe) und bewilligte für die Ausführung der Arbeiten einen Kredit von 1980000 Fr. Der Rat erklärte sich ferner einverstanden mit dem Projekt für den Umbau der elektrischen Anlagen der Seetal-Linie auf 15000 Volt, 16⅔ Perioden, wofür 1620000 Fr. erforderlich sind. Für die Erstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Ependes-Yverdon als Schlusstück der Strecke Lausanne-Yverdon wurden 4400000 Fr. bewilligt.

Der Rhone-Rhein-Schiffahrtverband hielt seine diesjährige Generalversammlung am 5. Juni in Genf ab. Sie genehmigte den Bericht des Zentralsekretärs Ing. A. Paris und wählte als neuen Präsidenten, für den statutengemäss zurücktretenden Stadtpräsidenten P. Resset (Lausanne), Unternehmer G. Müller, Aarberg, Präsident der Sektion Bern.

Eidg. Technische Hochschule. *Ausstellung der Diplomarbeiten der Architektenschule.* Diese, das Thema einer Altstadt-Sanierung in Zürich behandelnden Arbeiten sind von Montag, 22. Juli, bis Mittwoch, 30. Juli, im Zimmer 13c im ersten Stock des Südbaues der E. T. H., jeweils von 8 bis 12 und 14 bis 18 zu besichtigen.

NEKROLOGE.

† **Victor Wenner**, gewesener Stadtingenieur von Zürich, ist am 11. d. M. 72-jährig in Wien gestorben. Nachruf und Bild sind uns von befreundeter Seite zugesagt.

LITERATUR.

Amerikanischer Eisenbau in Bureau und Werkstatt. Von *F. W. Dencer.* Uebersetzt von R. Mitzkat. 366 Seiten mit 328 Abbildungen. Berlin 1928, Verlag Julius Springer. Preis geb. 32 M.

Ein ganz vorzügliches und interessantes Buch liegt hier vor, das die gesamte Organisation amerikanischer Eisenkonstruktionswerkstätten von den Arbeiten im Konstruktionsbureau über die Materialbeschaffung und Werkstattarbeit bis zur Montage der Stahlbauten vor Augen führt. Wenn wir von Leistungen amerikanischer Brückenbauanstalten in Bezug auf Liefermengen und in Bezug auf Schnelligkeit von Bauausführungen hören, sind wir gerne geneigt, unsere Vorstellungen mit ganz besondern Arbeitsweisen, maschinellen Einrichtungen usw. zu verbinden; und doch belehrt uns dieses Buch in der Hauptsache, dass sich die amerikanischen Werkstätten von den europäischen im wesentlichen gar nicht unterscheiden. Selbstverständlich sind es aber gerade die grossen Produktionsmengen, die naturgemäss nicht nur eine bis ins allerkleinste gehende Organisation der gesamten Arbeit fordern, sondern diese Organisation geradezu ermöglichen, da sich ja jede Rationalisierung erst bei grossen und steigenden Umsatzziffern bezahlt macht. Nach dieser Richtung hin sind amerikanische Verhältnisse in den Eisenkonstruktionswerkstätten, genau so wie auf andern technischen Gebieten, nicht unmittelbar auf die Verhältnisse in Europa zu übertragen, und wirtschaftliche Vergleiche zwischen den Arbeitsweisen hüben und drüben sehr schwierig.

Es ist von Interesse, im ersten Teil des Buches von der allgemeinen Entwicklung der Eisenbauanstalten aus den kleinsten Anfängen zu lesen, Anfängen, die ganz vertraut und bekannt anmuten, und wie sich gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts viele kleinere Werke zu grossen und mächtigen Organisationen vereinigten und wie ihre Gliederung auch drüben die allergrösste Mannigfaltigkeit und Unterschiede aufweist.

Wir können an Hand des Buches von der Entwurfszeichnung, bezw. von der Auftragserteilung an, das Entstehen eines Bauwerkes verfolgen, und bekommen Einblicke in die Zeichensäle und deren Organisation in die Durchführung der statischen Berechnungen, der Ausarbeitung der Werkzeichnungen und Stücklisten bis zur Materialbestellung. Ein besonderes Kapitel beschäftigt sich mit den Bearbeitungsvorschriften, um dann ganz besonders auf die speziellen Eigenarten des Brücken-, Hoch- und Industriebaues, auf die Bearbeitung von Guss- und Maschinenteile, des Schiff- und Behälterbaues einzugehen. Der Beschaffung des Materials und dessen Abnahme muss besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Hieran schliesst sich eine eingehende Schilderung des Weges, den das Material in der Werkstätte zu gehen hat und in welcher Weise ein minutiöses Zusammenarbeiten aller einzelnen Abteilungen und aller Maschinenarbeiten möglich wird, um reibungslos und ohne Arbeitsanhäufung oder Arbeitslücke bis zum Zusammenbau gebracht zu werden.

Erstaunlich ist es, dass in Amerika das Bohren der Löcher nur in solchen Fällen erfolgt, wo es unumgänglich notwendig ist, und dass man sonst nur stanzt, wobei allerdings die Verwendung von Vielfach-Lochstanzen eine ausserordentliche Verbilligung bringt. Hier darf nicht übersehen werden, dass die Frage der Zulässigkeit des Stanzens auch von der Güte des Materials bedeutsam abhängt. Merkwürdig ist es ferner, dass man scheinbar vom Paket-Bohren sehr wenig Gebrauch macht, wodurch doch erst das Bohren wieder wirtschaftlich wird.

Weitere Abschnitte behandeln dann den Zusammenbau, das Nieten, die Prüfung und Abnahme in der Werkstätte, und schliesslich die Reinigung und den Anstrich vor dem Versand. In zwei Schlussabschnitten sind besondere Zusammenstellungen über die wirtschaftlichen Arbeitsweisen in der Werkstätte, ferner eine Uebersicht über die möglichen Zeichnungs- und Werkstattfehler und deren Vermeidung bezw. Auffindung gegeben.

Das Buch ist flüssig übersetzt, doch würde man gerne noch näheres über die Durchführung von Montagen an Hand von Beispielen hören und insbesondere gerne mit den Erfahrungen mit dem Schweissen bekannt werden. Mit seinen mannigfachen, auf Grund einer reichen Erfahrung zusammengestellten Anregungen, stellt das Buch ganz entschieden einen wertvollen Beitrag unserer Literatur über den Stahlbau vor. L. Karner.

Blöcke und Kokillen. Von *A. W.* und *H. Brearley.* Deutsche Bearbeitung von Dr. ing. F. Rapatz. 134 Seiten mit 64 Abbildungen. Berlin 1926, Verlag Julius Springer. Preis geb. M. 13.50.

Der englische Titel des Buches lautet: „Ingots and Ingot Moulds" und es handelt vom Vergiessen des Stahls zu Schmiede- oder Walzblöcken in eisernen Blockformen (Kokillen). Die Brüder Brearley, bekannte englische Stahlwerker, von denen der eine auf dem Gebiete des Massenstahles, der andere auf dem des Edelstahles tätig ist, behandeln das Gebiet auf Grund ihrer praktischen Erfahrungen und Versuche.

So einfach es auf den ersten Blick erscheint, einen Stahlblock zu giessen, so verwickelt sind die Vorgänge, die sich dabei abspielen, und so schwierig ist es, auch aus dem besterschmolzenen Stahl einen fehlerfreien Block zu bekommen. Man kann ruhig sagen, dass die meisten Materialfehler und gerade die schwer oder gar nicht erkennbaren, die später im Betriebe zu Brüchen führen, ihre Quelle im Giessen des Blockes haben. Eine grosse Rolle spielt die Art und Weise der primären Kristallbildung, bekannt sind ferner die ungünstigen Folgen der Lunkerbildung, der Saigerung, der Guss-Spannungen und daherigen Risse, der Blasenbildung, der Spritzkugeln, der Schlackeneinschlüsse. All diese Dinge und ihre Abhängigkeit von Giesstemperatur, Giessgeschwindigkeit, Form und

[1]) Vergl. Luftverkehr-Sondernummer der „S. B. Z." vom 23. Juni 1928 (Bd. 91).
[2]) „S. B. Z." Bd. 91, S. 315 (23. Juni 1928) und Bd. 92, S. 328 (29. Dez.).

Grösse des Blockes, Kokillenwandstärke usw. werden besprochen, wobei die Verfasser aus dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen schöpfen konnten. Tiefergehende theoretische Untersuchungen haben sie nicht angestellt, sondern die auftretenden Fragen durch Versuche zu klären getrachtet. Da Versuche mit Stahl gleichermassen kostspielig und zeitraubend sind, haben sie viele Modellversuche durch Giessen von Stearinblöckchen angestellt. So interessant und lehrreich solche Versuche auch sind, so darf man doch nicht sehr weitgehende Schlüsse daraus ziehen, da sie keinesfalls mehr bieten können, als ein qualitatives Bild der Erscheinungen.

Das Fazit ist daher, dass die Vorgänge beim Giessen von Stahlblöcken noch lange nicht erforscht sind, was auch der deutsche Herausgeber in der Vorrede bemerkt. Im Hinblick auf die grosse wirtschaftliche Tragweite ist es eigentlich verwunderlich, dass man diesen Fragen noch nicht mit dem heute zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen und messtechnischen Rüstzeug zu Leibe gerückt ist, wie dies auf einem nahverwandten Gediet, nämlich dem Giessen von Hartwalzen in Kokillen, geschehen ist. (Vergleiche Dr. Ing. Schüz, die wissenschaftlichen Grundlagen zur Herstellung von Hartgusswalzen, veröffentlicht in „Stahl und Eisen" 1922/2, Seite 1610).

Trotzdem also das Buch der Brüder Brearley noch manche Frage offen lässt, so bietet es doch eine wertvolle Zusammenfassung dessen, was man zur Zeit über das Gebiet weiss, und es kann daher jedermann, der Stahl zu vergiessen oder mit Materialprüfung sich zu befassen hat, bestens empfohlen werden. H. Gugler.

Aus der Praxis des Veranschlagens von Eisenbetonbauten. Von *K. Lerche*, Ingenieur. Zweite neubearbeitete und erweiterte Auflage. Mit 22 Textabbildungen. Berlin 1928. Verlag Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 4 M.

Wie schon der Titel besagt, gibt das Büchlein Erfahrungen bekannt, die beim Veranschlagen von Eisenbetonbauten gemacht worden sind; es ist also vom Verfasser nicht beabsichtigt gewesen, das Veranschlagen von Eisenbetonbauten in allen Einzelheiten darzustellen.

Wie schon in der ersten Auflage, bemüht sich der Verfasser, einmal mit einfachen Mitteln eine überschlägliche statische Massenermittlung der hauptsächlichsten Bauteile zu zeigen, und sodann bezüglich der Aufwendungen für Materialien und Löhne direkte Beobachtungen auf Baustellen auszuwerten. Dabei ist die zweite Auflage verschiedentlich ergänzt, indem z. B. Angaben über den Materialbedarf von Stützmauern, Turbinenfundamenten und Zweigelenkbogenbrücken, sowie Angaben über die Wasserhaltung und das Rammen von Pfählen neu hinzugefügt wurden. Auf nur 76 Seiten gibt das Büchlein recht viel praktische, wertvolle Angaben, die der Einzelne an eigenen Beobachtungen nachprüfen und erweitern kann. Damit ist wohl der beste Weg gewiesen, um zu einem systematischen, wohlfundierten Veranschlagen zu gelangen, das vor allem auch durch die Vergleichsmöglichkeiten erkennen lässt, wo und wie allenfalls noch weitere Einsparungen möglich sind. Mit Recht betont der Verfasser, dass Zusammenstellungen von Selbstkosten niemals als Ersatz von Kalkulationen zu bewerten sind, sondern als eine Prüfung des Schlussresultates derselben. — Das knapp gefasste Büchlein wird auch im neuen Kleid rasch viele Freunde in der Praxis finden. Jenny-Dürst.

Die Chemie der Bau- und Betriebsstoffe des Dampfkesselwesens. Von Dipl.-Ing. R. Stumper, Vorsteher der chemisch-metallographischen Versuchsanstalt der Burbach-Hütte. 309 Seiten mit 101 Abbildungen. Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 24 Mark.

Die konstruktiven und wärmetechnischen Probleme des Dampfkesselwesens sind in der Fachliteratur gründlich und umfassend behandelt. Dagegen besteht über die störenden oder nicht gewollten Begleiterscheinungen wohl eine reiche Fülle von Einzelberichten, aber keine zusammenfassende, den Bedürfnissen des Ingenieurs genügende Bearbeitung. Dem Verfasser gebührt das Verdienst, sich dieser Aufgabe mit grosser Hingabe angenommen zu haben, wozu ihm eine reiche Fülle von Erfahrungen und eine umfassende Kenntnis der zahlreichen, sich hier berührenden Wissenschaften zu Gebote stand.

Das Werk zerfällt in fünf Hauptteile: Die ersten beiden befassen sich mit den Eigenschaften der Kesselbaustoffe, der Brennstoffe und des Wassers; die folgenden beiden mit dem Verhalten dieser Stoffe im Betrieb, insbesondere auch mit ihrer gegenseitigen Beeinflussung; der letzte Teil handelt von der Aufbereitung des Speisewassers. — Das klargeschriebene, vom Verlag in der bekannten vortrefflichen Weise ausgestattete Werk wird allen denen, die sich mit Dampfkesselfragen zu beschäftigen haben, ein wertvoller Berater sein. Ad. Ostertag.

Wegweisung der Technik. Erster Teil. Von *Rudolf Schwarz*. „Werkbücher" Band 1. Quart, 60 Seiten Text, 14 Tafeln nach Aufnahmen von A. Renger-Patzsch. Potsdam 1928. Verlag Müller und Kiepenheuer. Preis geh. Fr. 12.50.

Der etwas getragene Tonfall und die mühsam lesbare Drucktype machen zunächst skeptisch: umso angenehmer ist die Ueberraschung, eine sehr präzis durchdachte und klar formulierte Auseinandersetzung mit dem Begriff der Technik, seinen philosophischen Grundlagen und seinen Beziehungen zum kulturellen Ganzen zu finden. Ausgezeichnet ist das Kapitel über das „Gesetz der Serie", mit seiner Abgrenzung des Serienmässigen gegen das persönlich-Einmalige. Diese intellektuelle Redlichkeit bewahrt den Verfasser von voreiligem Siegesjubel über den neuen Stil ebenso, wie vor Kultur-Untergangs-Sentimentalität, und im Gegensatz zur üblichen Propagandaliteratur, die den Verstand des Lesers mit narkotischen Schlagwörtern vernebelt, stellt dieses Buch an seinen Leser die Zumutung, selber mitzudenken: denen, die dies wollen, sei es also empfohlen. Die sehr schönen Bilder veranschaulichen die Begriffe des Funktionellen und des Serienmässigen an Beispielen der Pflanzenwelt, des Maschinenbaues und der Architektur. P. M.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Technische Gesteinkunde für Bauingenieure, Kulturtechniker, Land- und Forstwirte, sowie für Steinbruchbesitzer und Steinbruchtechniker. Von Ing. Dr. phil. *Josef Stiny*, o. ö. Professor an der Techn. Hochschule Wien. Zweite, vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 422 Abb. und 1 mehrfarb. Tafel, sowie einem Beiheft „Kurze Anleitung zum Bestimmen der technisch wichtigsten Mineralien und Gesteine", Wien 1929, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 45 M.

La situazione giuridica in Italia dell' Ingegnere Diplomato all' Estero. (Esame critico pratico della legge 24 giugno 1923. N. 1395 e del regolamento 23 ottobre 1925 N. 2537 con riferimento all' art. 186 del Codice Penale). Dall' Avv. *Roberto Rossi*. Milano 1928. Stab. Alfonso Pianezza. Prezzo 12 Lire.

Seconda Relazione sull' attività dell' Ufficio speziale Irrigazione Luglio 1925 (IV), Giugno 1928 (VI) dell' Ente Autonomo per l'Acquedotto Pugliese, Ing. *Gaetano Postiglione*, R. Commissario. Presentata dall' Ing. *Giuseppe di Lonardo*, Direttore dell' Ufficio Irrigazione. Bari 1928, Stab. Gius. Laterza & Figli.

Le régulateur automatique pour machines électriques pendant l'opération de réglage. Application au réglage automatique de la tension. Par *Ernest Juillard*, Ingénieur, Professeur à l'Université de Lausanne. Avec 67 Fig. Lausanne 1918, Librairie Payot & Cie. Prix br. 6 frs.

Die technisch-rechtliche Bedeutung von Garantien auf dem Gebiete des Wärme- und Kälteschutzes. Herausgegeben von *Deutsche Prioform-Werke Bohlander & Co.* Köln a. Rh. 1928. Zu beziehen durch Julius Springer, Linkstrasse 23/24, Berlin W 9. Preis geb. M. 6.50.

12 Mietwohnungen in einem Block. Von *Bernhard Hermkes*, Text von *Otto Völckers*. Ein Beitrag zum Problem des zeitgemässen Miethauses. Mit 23 Bildern und Plänen. Frankfurt a. M. 1929. Verlag von Englert & Schlosser. Preis geh. 2 M.

Wesen und Wirken der Wünschelrute. Eine praktische Anleitung von Dr. med. *Ed. Aigner*. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 17 Abb. und 4 Lageplänen. Stuttgart 1929. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. 2 M.

Der rote Hahn. Kalender für Feuerschutz mit Anhang für erste Hilfe. Herausgegeben unter der Mitwirkung der Schweizer. Feuerwehrvereine. Bearbeitet von *E. Büttikofer*, Ing., Zürich. Thun 1929. Ott-Verlag.

Wärme- und Kälteschutz in Wissenschaft und Praxis. Herausgegeben von *Deutsche Prioform-Werke Bohlander & Co.*, G. m. b. H. Mit 46 Abb. Köln a. Rh. 1928. Zu beziehen durch Julius Springer, Linkestr. 23/24, Berlin W 9. Preis geb. 16 M.

Die Grundlagen für den Vergleich von Wärmeschutzangeboten. Herausgegeben von *Deutsche Prioform-Werke Bohlander & Co.* Mit 8 Abb. Köln a. Rh. 1928. Zu beziehen durch Julius Springer, Linkstr. 23/24, Berlin W 9. Preis geb. M. 7.60.

Der Lohn im Fabrikbetrieb. Von *Walter Rahm*. Mit 40 Abb. und zahlreichen Tabellen. Stuttgart 1929, Verlag von C. E. Poeschel, Preis kart. M. 4.80.

Flächen-Belebungen. 20 Tafeln mit 46 Entwürfen von *Friedrich Wegert*. München 1928. Verlag von Georg D. W. Callwey. Preis der Mappe 20 M.

Als Sachverständiger im Heizungsfach. Von Obering. *Max Grellert.* 156 Fälle aus der Praxis, zugleich praktischer Wegweiser für Entwurf, Ausführung und Fehlerbeseitigung auf den Gebieten der Raumheizung und Küchenanlagen aller Art für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe, unter gleichzeitiger Behandlung der Warmwasserbereitung und allgemeinen Rohrleitungstechnik. Mit 65 Abb. und 21 Tabellen. Berlin 1929. Verlag von Maetzig & Cie. Preis geb. M. 7,50.

Mechanische Technologie für Maschinentechniker. (Spanlose Formung.) Von Dr. Ing. *Willy Pockrandt,* z. Z. komm. Oberstudiendirektor bei der Staatl. Maschinenbau- und Hüttenschule Gleiwitz. Mit 263 Abb. Berlin 1929. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 13 M., geb. M. 14,50.

Kosten und Entwicklungstand der kalorischen Energie-Erzeugung. Von Dr. Ing. *Heinrich Jenny,* Emmenbrücke. Mit 88 Abb. Zürich 1929. Verlag des Schweizer. Energie-Konsumenten-Verbandes. Preis geh. Fr. 3,50.

Architekt Hermann Distel in Arbeitsgemeinschaft mit Architekt A. Grubitz. Mit einer Einleitung von Dr. *C. A. Piper.* Enthaltend 68 Bildertafeln. Berlin 1929. Verlag von Fr. Ernst Hübsch. Preis geh. 12 M.

Wie Bauen? Von *Heinz* und *Bodo Rasch.* Materialien und Konstruktionen für industrielle Produktion. Jahres-Ausgabe 1928. Mit 378 Abb. Stuttgart 1929. Akad. Verlag von Dr. Fritz Wedekind & Co. Preis geb. Fr. 11.25.

Geschichtliches und Technisches vom Sgraffitoputz. Von Dr. Ing. *Hans Urbach.* Mit 103 Abb., 4 farb. Tafeln, 1 Karte. Berlin 1928. Kalkverlag. Preis geh. 15 M.

Die Technik des Erfindens — Die Berechnung des Wertes einer Erfindung. Von *Jak. Haböck.* München 1929. Verlag von Karl Zeleny & Cie. Preis geh. 3 M.

Neue Werkkunst: Franz Heberer. Mit einer Einleitung von *Hermann Heine.* Berlin 1929. Verlag von Friedr. Ernst Hübsch.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Section de Neuchâtel. Rapport du Comité sur l'exercice 1928.

Messieurs et chers collègues,

Votre Comité ne veut pas manquer l'occasion qui se présente pour la seconde fois de déposer son rapport sur l'activité de la Section durant l'exercice écoulé. Il y voit le moyen de renseigner ceux de nos collègues qui nous font trop rarement l'honneur de leur présence aux séances, comme aussi ceux qui ont fait une longue absence du pays, de façon que les uns et les autres nous conservent leur adhésion, nous permettant ainsi de marquer honorablement notre rang dans la grande famille de la Société suisse S. I. A.

Commencé avec 40 membres, dont deux ne faisaient pas partie de la Société suisse, notre Section a clôturé l'exercice avec un effectif de 41 membres, soit 19 architectes et 22 ingénieurs. Trois admissions ont eu lieu: ce sont MM. Eug. Colomb, architecte, Paul Walder et Charles Marmy, ingénieurs, et il s'est produit une démission, celle de M. R. de Vallière, ingénieur. En outre, nous avons eu le chagrin de perdre un de nos doyens, M. James DuPasquier ingénieur, décédé le 6 mai 1928, auquel la Société a rendu hommage.

Nous pourrions certainement arriver au chiffre de 50 membres et le Comité confie à chacun la tâche de faire de nouvelles recrues.

La section a tenu 8 séances en 1928, dont 6 précédées du souper traditionnel. Un de ces soupers s'est tenu à Auvernier. La fréquentation a été de 14 membres en moyenne, ce qui représente le 35 % de l'effectif de la Société. C'est peu! Le Comité se demande s'il n'a pas su rendre nos séances assez intéressantes et il est prêt à étudier toutes les suggestions qui pourraient lui être faites dans ce but. Bien que nos modestes soupers en commun soient toujours empreints du meilleur esprit de camaraderie, il serait aussi à désirer qu'ils fussent mieux fréquentés; néanmoins, cela fera toujours plaisir à votre Comité de voir le plus grand nombre de membres participer à la séance proprement dite qui leur fait suite.

Nos moyens financiers ne nous permettent pas de faire appel à d'éminents conférenciers pris au dehors; nous en sommes réduits sur ce point à nos propres forces. Ceci dit sans vouloir déprécier en aucune manière ni la compétence ni le travail de ceux de nos membres qui se sont dévoués pour nous apporter leur active collaboration. Nous leur devons encore un merci bien chaleureux et reconnaissant.

Nous avons entendu une charmante causerie de notre collègue M. Jaques Béguin, architecte, sur „Modernisme et toits plats", sujet d'actualité l'hiver dernier à Neuchâtel, et l'un de nos doyens, M. E. Elskes, ingénieur, nous entretint de façon fort captivante du „Temps, quatrième dimension", mêlant les considérations métaphysiques, philosophiques, mathématiques, à la notion précise du temps présent, sur lequel il ne faut ni être en retard, comme le Vaudois, ni être en avance, comme le militaire.

Dans un autre domaine, nous fîmes un superbe voyage à New York, en compagnie de notre collègue M. R. Guye, ingénieur, et un autre ingénieur, M. F. Vittoz, à ses heures aussi colonel, nous mit, avec sa clarté habituelle et sa grande compétence, au courant de la question si débattue du renouvellement des cartes topographiques de la Suisse, travail qui fut publié dans le „Bulletin technique" du 23 février 1929.

Faut-il encore rappeler que le projet d'une course aux travaux du Grimsel a dû être abandonné, faut de participants.

Nos séances furent encore remplies par les communications du Comité central et par les comptes rendus d'une séance des présidents à Olten et de deux séances de délégués, dont l'une se tint à Zurich et l'autre à Fribourg.

L'Assemblée générale annuelle S. I. A. se fit aussi dans cette ville, où les Neuchâtelois furent du reste fort bien représentés suivant la formule „Un pour tous".

Signalons encore que le nouveau „Règlement de la police du feu", auquel nous avons collaboré, a vu le jour, daté 19 octobre 1928, et que nous avons été consultés par le Conseil d'administration de l'Hospice cantonal de Perreux, en vue de l'organisation d'un concours d'architectes pour la construction de deux nouveaux pavillons d'incurables. A cette occasion, nous avons été en mesure de faire appliquer les normes de la Société. Ces normes ont aussi été distribuées, suivant décision prise à Fribourg, à toutes les administrations communales des quatre districts de Neuchâtel, Boudry, Val-de-Ruz et Val-de-Travers, après entente avec nos collègues de La Chaux-de-Fonds, qui se sont chargés des deux districts des Montagnes.

Encore un mot à propos du volume „Neuchâtel" de la Maison bourgeoise en Suisse, qui est actuellement à l'impression. Ce sera une surprise, nous a-t-on confié, presque en confidence. Attendons-la de pied ferme, ne doutant pas un instant que ce tome fera tout honneur à ceux qui s'en sont occupés avec tant de compétence et de dévouement. Il verra le jour dans le courant de l'année 1929.

Et maintenant, votre Comité ayant terminé sa période administrative de deux ans, se présente devant vous dans le sentiment d'avoir fait ce qu'il pouvait avec les faibles forces dont il disposait, et en ne se dissimulant pas qu'il aurait pu être plus actif, plus entreprenant, pour stimuler votre intérêt à notre Société.

Il remercie encore une fois tous ceux qui lui ont facilité sa tâche et il dépose humblement son mandat à vos pieds, s'en remettant d'avance à vos sages décisions.

Au nom du Comité:
Le président: Philippe Tripet.
Le secrétaire: H. Richner.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur. Besichtigung des Unterwerks Grüze der S. B. B.

Samstag, den 22. Juni fand eine Besichtigung des Freiluft-Unterwerkes Grüze der Schweiz. Bundesbahnen statt, zu der sich nahezu zwei Dutzend Wissbegieriger eingefunden hatten. Ingenieur Schlosser von der S. B. B. orientierte zunächst an Hand von Zeichnungen über die Disposition der Kraftversorgung und Verteilung der S. B. B. und die Entwicklung der Freiluft-Unterwerke, von denen das Werk in der Grüze den Typus des Freiluftbaues mit Horizontalentwicklung darstellt. Sodann folgte die Besichtigung der Anlagen selbst, die in den Transformatorenteil mit Herabsetzung der Fernübertragungsspannung von 60 000 auf 15 000 Volt und den Speiseteil für die verschiedenen Fahrdrahtleitungen mit 15 000 Volt zerfällt. Lebhaftes Interesse erweckten die Details der Transformatoren, Schalter, Trennmesser, Ueberschutzapparate usw. Die Ruhe im Kommandoraum und die Einfachheit in der Bedienung durch Fernsteuerung fiel besonders auf, und es wurde die Art und Weise der Lokalisierung und Behebung von Fahrleitungstörungen eingehend diskutiert. Die Teilnehmer verliessen das interessante Objekt mit dem Eindrucke, einen Einblick in einen wichtigen Teil unserer elektrischen Traktion erhalten zu haben, der einem gewöhnlich versagt ist und wissen dem aufmerksamen Leiter Ingenieur Schlosser verbindlichen Dank.

Aus der Sommertätigkeit des Vereins ist zu berichten, dass in einer Vorstandssitzung vom 19. Juni Prof. Imhof aus Gründen seines Wegzuges von Winterthur als Vice-Präsident e setzt wurde durch Oberingenieur Wirth. Auf den Herbst wurde eine grössere, zweitägige Exkursion nach München zur Besichtigung des neuen Deutschen Museums in Aussicht genommen. Der Aktuar: E. Wirth.